

wie den Paragraphen 18, den Zerstückelungsparagraphen, läßt man dabei aus. Das Leimen hinter den Kulissen ist noch nicht beendet.

Noch vor der ersten Serie der Abstimmungen hat die Minderheit ihre grundsätzliche Verwahrung eingelegt. Der ehemalige badische Staatsminister Dr. Düringer tut es für die Deutschnationalen. In vollkommener Klarheit hören wir noch einmal ihr Bekenntnis zur Monarchie. Aus Achtung aber vor dem augenblicklichen Mehrheitswillen — Mehrheiten sind Gott sei Dank nicht ewig — werde man auch in der Republik seine staatsbürgerliche Pflicht erfüllen. Düringer fügt noch aus spezifisch süddeutsch-christlicher Auffassung einiges hinzu. Er stellt die Frage aller Zeiten, warum wir so verhaßt seien im Ausland wie die wilden Tiere. Er meint, daran sei der unchristliche Nietzsche mit seiner „blonden schweifenden Bestie“ schuld. Ach nein. Nicht Nietzsche, sondern die englische Propaganda. Und die stützt sich nicht auf Zarathustra, sondern auf Theodor Wolff und Thomas Theodor Heine, die jahrzehntelang Deutschland als mittelalterlichen Gewaltstaat, als Hort der finstersten Reaktion, als Raubvogelneest einer wüsten Soldateska in Wort und Bild dargestellt haben. Für die Deutsche Volkspartei begründet der Staatsminister a. D. Dr. Heinze die Gesamtablehnung der Verfassung in straff zusammengefaßter Darstellung damit, daß diese Verfassung die stolzeste Zeit der deutschen Geschichte, die von 1871, bewußt aus der Erinnerung zu streichen sich bemühe, an Stelle der lebendigen Organismen des Staatslebens den losen Sandhaufen der Wähler setze und notgedrungen von der Parlamentsherrschaft zur Parteiherrschaft, von der Parteiherrschaft zur Geldsachherrschaft uns führen müsse; an einem Verfassungsfest, bei dem die schwarz-weiß-rote Flagge niedergeholt werde, könne die Deutsche Volkspartei sich nicht beteiligen.